

Donnerstag, 24. September 1914.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 447. 53. Jahrgang

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Wochentagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Posener Tageblatt

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf., Stellengezucht 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen, Tiergartenstr. 6, St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Kontopr. Nr. 4246, 3110, 3349 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel

Telegr.: Tageblatt Posen.

Rufendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbezugs Einnahmen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Die Vernichtung der drei englischen Kreuzer durch ein deutsches Unterseeboot.

Die Londoner Meldung, die heute früh über den Untergang der drei englischen Panzerkreuzer „Abukir“, „Hogue“ und „Cressy“ vorlag, wußte davon zu berichten, daß „deutsche Unterseeboote“ sie in den Grund geschossen hatten. Da der deutsche Admiralstab vorsichtig ist und nur meldet, wenn ein zuverlässiger Bericht vorliegt, so wurde an die Londoner Meldung von deutscher amtlicher Seite der Zusatz geknüpft, daß eine amtliche deutsche Bestätigung noch nicht vorliege. Nunmehr ist diese Bestätigung da. Sie stempelte die Vernichtung der drei englischen Kreuzer zu einer unvergleichlichen Heldentat, die unserer gesamten Flotte zu unvergänglicher Ehre gereichen wird. Denn es stellt sich heraus, daß es ein einziges deutsches Unterseeboot war, das die drei Panzerkreuzer vernichtet hat. Die amtliche Meldung lautet:

Berlin, 23. September. (W. T. V.) Das deutsche Unterseeboot „U. 9“ hat am Morgen des 22. September etwa 20 Seemeilen nordwestlich von Holland die drei englischen Panzerkreuzer „Abukir“, „Hogue“ und „Cressy“ zum Sinken gebracht. Der Stellvertreter des Chefs des Admiralstabes: Behndke.

Doch mit dieser kurzen, echt deutschen Meldung ist noch nicht ganz getan; es kommt noch eine zweite Meldung hinzu, die zwar — leider! — nicht von der Vernichtung eines weiteren englischen Kreuzers zu berichten weiß, sondern die nur eine ältere englische Meldung ins rechte Licht rückt. Die Meldung lautet:

Berlin, 23. September. (W. T. V.) Wie aus von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, ist der Verlust des englischen Kreuzers „Pathfinder“, der am 5. September vor dem Firth of Forth unterging, ebenfalls auf ein deutsches Unterseeboot zurückzuführen. Es war dies „U. 21“, Kommandant Oberleutnant zur See Herjing.

Es ist noch in Erinnerung, daß die englische Admiralität zunächst mitteilte, der Kreuzer „Pathfinder“ sei auf eine Mine aufgelaufen; als die englische Presse Zweifel äußerte, wurde eine Untersuchung angeordnet, und nach acht Tagen teilte die Admiralität als „Ergebnis“ dieser Untersuchung mit, daß nunmehr festgestellt sei, daß der Kreuzer auf eine Klippe aufgelaufen sei. Die englische Presse äußerte wiederum Zweifel, aber es blieb bei der „Feststellung“ der Admiralität.

Jetzt kommt die Wahrheit an den Tag! Die „Klippe“, an der der „Pathfinder“ zerschellte, war ein deutsches Unterseeboot! Daß diese Wahrheit nicht eher mitgeteilt werden konnte, liegt vermutlich daran, daß das Unterseeboot erst jetzt von seiner erfolgreichen Kreuzfahrt zurückgekehrt ist. Die Heldentat des „U. 21“ wiegt umso schwerer, als der „Unfall“ des „Pathfinder“ sich nach den eigenen Angaben der englischen Admiralität bekanntlich in der Mündung des Flusses Tyne in die Nordsee ereignete, also unmittelbar unter der englischen Küste, ja im Angesicht der Hafenstadt Leith. Wenn die deutsche Meldung von dem Firth of Forth als dem Ort der Vernichtung des „Pathfinder“ spricht, so zeigt das nur die deutsche Wahrheitsliebe, die lieber etwas weniger sagt, als zuviel. Der Firth of Forth ist der Meeresbusen am Einfluß des Tyne in die Nordsee; die deutsche Meldung verlegt also den Schauplatz etwas weiter ins Meer hinein, als die englische.

Einzelheiten über den Untergang der drei Kreuzer.

Berlin, 23. September. Der Angriff des Unterseebootes „U. 9“ auf die drei englischen Panzerkreuzer erfolgte heute morgen 6 Uhr bei hellem, klarem Wetter und zwar zunächst gegen den „Abukir“, der innerhalb fünf Minuten sank. Die beiden anderen englischen Panzerkreuzer beteiligten sich zunächst am Rettungswerk. Alsdann sank nach weiteren drei Minuten der zweite Kreuzer „Hogue“, der dritte Kreuzer sank gegen 8 Uhr. Das Unterseeboot „U. 9“ entkam der Verfolgung von englischer Seite und man hofft, daß es schließlich an einen sicheren Ort gelangt ist. Die Meldungen von anderer Seite, daß fünf deutsche Unterseeboote beim Angriff beteiligt seien, von denen drei untergegangen seien, sind falsch. Tatsächlich ist der Angriff nur von dem Unterseeboot „U. 9“ erfolgt.

Der Kommandant dieses Bootes ist Kapitänleutnant Weddingen (Otto), aus Herford in Westfalen, geboren am 15. September 1882. Er trat im Frühjahr 1902 in die Marine ein und hat in den letzten Jahren als Unterseebootsoffizier bzw. Kommandant und auch als Flagglieutenant bei der Unterseebootflottille Verwendung gefunden. Die gesamte Besatzung des Unterseebootes beträgt zwanzig Mann. Die Besatzung der drei englischen Panzerkreuzer beträgt für jeden Kreuzer 775, das sind im ganzen also 2265, hiervon sollen drei Viertel umgekommen sein, das wären also etwa 1700 Mann.

Berlin 23. September. Über die Heldentat des „U. 9“ bringt die „B. Z.“ noch Einzelheiten: Danach zweifeln nach dem Sinken des dritten Kreuzers „Cressy“ die Engländer nicht mehr daran, daß die drei Panzer von deutschen Torpedos in den Grund gebohrt seien. Nun begann eine wilde Jagd auf „U. 9“. Inzwischen nahte der holländische Frachtdampfer „Flora“, der auf der Fahrt von Seilb nach Rotterdam begiffen war. Die Besatzung sah Boote auf dem Wasser treiben und erkannte darin englische Offiziere und Matrosen, nur notdürftig bekleidet und in einem Zustand schwerer Erschöpfung. Sie wurden an Bord der „Flora“ geborgen und von ihr nach Imuiden gebracht.

Holländische Meldungen über den Kampf.

Amsterdam, 23. September. Das „Allgemeine Handelsblatt“ meldet: Der Kapitän der „Flora“ teilt mit, er habe sich mit seinem Schiff auf der Fahrt von Rotterdam nach Vliet befunden, als er etwa 18 Seemeilen hinter dem Maasleuchtschiff auf acht Meilen Entfernung einen Kreuzer mit vier Schornsteinen erblickt habe, der sich auf die Seite legte und langsam versank. Als er sich dem Kreuzer näherte, sah er viele Rettungsboote treiben. Er nahm selbst von 9-1/2 Uhr an dem Rettungswerk teil. Dann erschienen andere englische Kriegsschiffe; der Kapitän sah auch ein paar deutsche Unterseeboote auftauchen und hielt es für geraten, sich eiligst zu entfernen. — Ein englischer Matrose vom Kreuzer „Cressy“ erzählt: Die drei Kreuzer befanden sich gegen 1/6 Uhr früh etwa 30 Meilen von der holländischen Küste auf der Höhe des neuen Wasserweges. Das Wetter war neblig. Plötzlich erfolgte eine heftige Explosion und wenige Augenblicke später sah man, daß „Abukir“ sich auf die Seite legte. Die beiden anderen Schiffe machten ihre Boote los, sie hörten eine halbe Stunde später drei Explosionen in der Nähe der „Hogue“, 1/4 Stunde danach traf ein Torpedo die „Cressy“, die 4 Minuten darauf sank.

Amsterdam, 23. September. „Handelsblatt“ schreibt: Der Kapitän der „Titan“ sah um 7.50 Uhr drei Kriegsschiffe, die in Zeitabständen von einer Viertelstunde sanken. Die „Titan“ erreichte um 9.20 Uhr die Stelle, fand Wrackstücke und eine große Anzahl Schiffbrüchige. Das Schiff legte Boote aus, die zwei Fahrten machten. Viele Seeleute wurden an Tauern emporgesogen. Die „Titan“ nahm um 11.45 Uhr den Kurs nach Hoek van Holland. Um 12.40 Uhr erschien das englische Torpedoboot „Lucifer“, das einen Teil der Geretteten an Bord nahm. Die Engländer befinden sich unter Bewachung des holländischen Militärs; sie sollen heute nach einem Internierungslager befördert werden. Die Besatzung der „Abukir“ betrug 900 (?), die der „Hogue“ 990 und der „Cressy“ 832 Mann, meist Reservisten.

Eine „Heldentat“ der Franzosen.

Wien, 23. September. Am 19. haben französische Flottenteile die ausschließlich von Leuchtturmwächtern bewohnte österreichische Insel Pelagosa angegriffen, die Leuchttürme beschädigt, das Trinkwasser verdorben und die zum Trocknen aufgehängte Wäsche und den Proviant gestohlen.

Das Seegefecht vor Sansibar.

Kapstadt, 23. September. Über den Kampf zwischen dem englischen Kreuzer „Pegajos“ und dem deutschen Kreuzer „Königsberg“ werden amtlich Einzelheiten bekannt gegeben, aus denen hervorgeht, daß sich die „Königsberg“ am Sonntag früh 5 Uhr mit großer Geschwindigkeit dem bei Sansibar liegenden „Pegajos“ näherte und aus 8000, später aus 6000 Meter Entfernung ein wohlgezieltes Feuer eröffnete. Die eine Breitseite stand unter der Feuerwirkung und wurde innerhalb einer Viertelstunde zum Schweigen gebracht. „Pegajos“ war nicht in der Lage, das Feuer zu erwidern. Die britische Flagge wurde zweimal heruntergeschossen, aber von britischen Matrosen mit der Hand hochgehalten. Das Schiff, das mehrere Treffer an der Wasserlinie erhalten hatte, legte sich stark auf die Seite. Die „Königsberg“ hat anscheinend keine oder nur geringe Beschädigungen erlitten.

Die Hereros als Englands Bundesgenossen.

Die „Neue Züricher Zeitung“ verzeichnet die Meldung englischer Blätter, wonach ein aus Buren, Engländern und Schwarzen bestehendes Expeditionskorps den Grenzfluß Orange überschritten und mit dem Einbruch in Deutsch-Südwestafrika begonnen habe. Die Hereros, der kriegerische Stamm, der solange gegen die Deutschen Krieg führte, hat sich den Anrückenden angeschlossen, den Aufstand proklamiert und die Fahne der südafrikanischen Union gehißt.

Die Kämpfe in Nordfrankreich. Schlechtes Wetter.

Ein Telegramm vom Sonntag meldet: Die in der Front befindlichen Franzosen und Engländer stehen infolge des anhaltenden Regens in den Laufgräben bis an die Magengegend im Wasser.

Die Bedeutung von Reims.

Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ bezeichnet es als unerklärlich, daß bei dem schnellen Vorrücken der Deutschen Anfang September in Reims kein Widerstand geleistet wurde.

Reims sei als eine der stärksten Stellungen Frankreichs anzusehen, beherrsche eine große Zahl von Straßen und Eisenbahnen, und war bestimmt, die von den Verbänden auf die Argonne anrückenden Deutschen aufzuhalten. Hätte Reims Widerstand geleistet, wäre der Aufmarsch nach Süden, wenn nicht unmöglich, so doch so gefährlich gewesen, daß er vermutlich unterblieben wäre. Die französische Erklärung, man habe ein Bombardement von Reims vermeiden wollen, läßt der Korrespondent nicht gelten. Er verlangt vielmehr eine kriegsgerichtliche Untersuchung über die Umstände, unter denen die Übergabe von Reims erfolgte.

Da ja jetzt die Franzosen Reims verteidigt haben, wird er wohl nun zufrieden sein. Genügt halt's freilich nichts.

Entschlossene Verluste der Engländer und Franzosen. London, 23. September. Die „Times“ berichten aus Coiffons anschaulich über die Kämpfe der letzten Woche. Die entschlossenen Verluste der Engländer und Franzosen werden zugegeben. Der Kampf war im wesentlichen ein Artillerieduell. Die deutschen Soldaten hätten sich als Meister der Kriegskunst bewährt.

Soll Paris preisgegeben werden?

Paris, 22. September. Ministerpräsident Viviani ist vor einigen Tagen in Paris eingetroffen und hatte mit General Gallieni eine mehrstündige Unterredung, die der Frage galt, ob Paris als eine offene Stadt zu erklären sei oder nicht. Dann reiste er nach Bordeaux zurück.

Die Kämpfe in Belgien.

Die Deutschen als Helfer in Belgien.

Berlin, 23. September. Der „Voss. Zig.“ zufolge hat die deutsche Zivilverwaltung in Belgien zur Ernährung der arbeitenden Bevölkerung in Charleroi Getreide zur Verfügung gestellt. Ähnlich wird für andere Plätze gesorgt.

Wir „Barbaren“.

Brüssel, 22. September. Aus einem brennenden Gebetshaus in Eppeghem bei Mecheln rettete ein deutscher Offizier zwei große Altargemälde altvlämischer Meister, die er dem Verwaltungschef beim Generalgouverneur überwies, der sie seinerseits der Verwaltung der belgischen Museen zur Verfügung stellte.

Die deutschen Flugzeug-Abwehr-Geschütze.

London, 23. September. Der Kriegskorrespondent des „Daily Telegraph“ teilt das Urteil eines französischen Fliegers über die Vortrefflichkeit der gegen Flugzeuge verwendbaren Geschütze mit. In Höhe von 1800 Metern sei kein Flugzeug sicher, wenn gut gezielt werde.

Die Rekrutierung in England.

Angriffe der englischen Presse gegen das Kriegsamt. London, 22. September. „Daily Chronicle“ richtet einen scharfen Angriff gegen das Kriegsamt. Die Rekruten für die neu zu bildende Armee würden abscheulich behandelt. Das Kriegsamt zeige sich seiner Aufgabe nicht gewachsen. Die Erhöhung des Körpermaßes auf 5 1/2 Fuß mache die Rekrutierung in Wales unmöglich. Nicht eine Beschränkung der Körpergröße tue not, sondern bessere Organisation.

Wehe dir, England!

Unter dieser Überschrift bringt die „Bosnische Zeitung“ aus der Feder des Ministerialdirektors Dr. Friedrich Freund einen Artikel, in dem ausgeführt wird:

England wird und muß sein Spiel verlieren, weil es drei verhängnisvolle Fehler macht: Es betrügt seine Freunde, es verletzt seine eigenen Interessen, und es offenbart der Welt seine Schwäche.

Die unaufrichtige Politik des englischen Volkes muß in dem Augenblicke gefährlich werden, wo sie zur Treulosigkeit gegenüber dem Freunde wird. England ist aber Frankreich wie Rußland treulos. Seine Hilfe für beide Reiche ist östlich unzulänglich. Seine innerste Absicht ist, die drei mächtigsten europäischen Reiche zu schwächen und auf den Trümmern dieser seine Alleinherrschaft in Europa zu begründen.

Zweitens: England verletzt seine Lebensinteressen, indem es seinen besten Kunden, Deutschland, wirtschaftlich niederrücken will. Deutschland war bisher der größte Abnehmer der englischen Tuche und der englischen Kohle.

Drittens: England offenbart der Welt seine Schwäche. Es zerschneidet das deutsche Kabel nach Übersee, weil es den Sieg der Wahrheit fürchtet. Es vertraut nicht der Kraft seiner Taten, es hofft auf die Täuschung der Welt.

Die Kämpfe des 17. Armeekorps in der Zeit von Mitte August bis Mitte September 1914.

Das stellvertretende Generalkommando in Danzig gibt folgenden offiziellen Bericht aus:

Die ersten Kämpfe des 17. (westpreussischen) Armeekorps fanden in den Tagen des 12. August im südlichen Teile von Ostpreußen gegen zwei russische Kavalleriedivisionen statt.

Am 19. August, nachmittags, erhielt das mittels Eisenbahntransport an der U. verammelte 17. Armeekorps den Befehl zur Unterstützung des östlich G. kämpfenden 1. Armeekorps zum Angriffe vorzugehen.

Das Armeekorps erreichte in nächstem Marsch in zwei Kolonnen etwa 2 Uhr morgens den A. Abschnitt und griff mit Tagesanbruch an. Der Angriff war schwächere vorgeschobene feindliche Abteilungen zurück, stieß dann aber auf sehr ausgedehnte, stark ausgebaute und geschickt angelegte verstärkte Stellungen die durch Feldartillerie und schwere Artillerie des Gegners zum Teil flankiert wurden.

Am Abend befahl das Armeekorps-Oberkommando den Abmarsch in westlicher Richtung, da auf beiden Flügeln neue feindliche

Kräfte in Anmarsch waren und die operative Lage eine andere Verwendung der in den Kämpfen am 20. August eingesetzten Teile der Armee erforderte.

Das Armeekorps löste sich in der Dunkelheit vom Feinde los, der trotz seiner zahlenmäßigen Überlegenheit auch am 21. August nicht zu folgen wagte, und marschierte in westlicher Richtung ab.

Zwei Batterien des 17. Armeekorps, deren Bedienung, Bespannung und Gerät vor der feindlichen Mitte völlig zusammengebrochen war, konnten in der Nacht nicht mehr aus ihren Stellungen geholt werden und gingen ehrenvoll verloren.

In starken Märschen, die sich oft bis in die Nacht hinein erstreckten, wandte sich das 17. Armeekorps nach den Weisungen des Armeekorps-Oberkommandos einem neuen Gegner zu und griff ihn im Verein mit anderen Teilen der Armee am 26. August bei S. (südlich B.) an.

Der weitere Vormarsch führte dann das 17. Armeekorps in Flanke und Rücken der russischen Narew-Armee, die bei Gilgenburg und Hohenstein im Kampfe mit anderen Teilen der Armee stand.

Auch ein erneuter Angriff der noch verwendungsfähigen Teile des 6. russischen Armeekorps und starker russischer Kavallerie über D. wurde von weit unterlegenen Kräften des 17. Armeekorps so nachhaltig abgeschlagen, daß das 6. Armeekorps wiederum in fluchtartigem Rückzuge nach Süden verfolgt werden konnte.

Von den Hauptkräften der Narew-Armee fielen dem 17. Armeekorps gegen 30 000 Gefangene vom 13. 15., 23. Armeekorps (darunter zwei Divisionskommandeure), 33 Maschinengewehre und etwa 100 Geschütze in die Hände.

Nach kurzer Ruhe und Ergänzung der Munition ging das 17. Armeekorps am 4. September wieder in nordöstlicher Richtung vor, um im Verein mit anderen Kräften der Armee durch die Engen der majurischen Seen hindurch den linken Flügel der inzwischen erheblich verstärkten russischen Niemen-Armee anzugreifen.

Die starken Stellungen, die der Feind zum Schutz seines schon eingeleiteten Rückzuges an den Seen-Engen nordöstlich S. mit großem Geschick tagelang ausgebaut hatte, wurden am 8. und 9. September nach wirksamer Beschädigung durch Selbst- und schwere Artillerie im Sturm genommen, der Feind ging nach hartnäckiger Verteidigung überall zurück.

Am 13. nachmittags gingen starke Teile des Armeekorps südöstlich S. über die russische Grenze und besetzten am Morgen des 14. September die russische Stadt W. Auch in diesen Tagen ließ der Gegner in eiligem Rückzuge Kanonen, von Gefangenen, viele Geschütze — darunter eine Batterie modernster 15-Zentimeter-Haubitze — und zahllose Fahrzeuge in den Händen des Armeekorps.

453 Eiserne Kreuze für das 17. Armeekorps.

Nach einer amtlichen Mitteilung sind für die bisherigen Kämpfe 453 Eiserne Kreuze 2. Klasse an Angehörige des 17. Armeekorps verliehen worden.

Der Krieg mit Rußland.

Rußlands Kriegspläne.

Die Kopenhagener „Politiken“ veröffentlicht ein Telegramm über die russischen Kriegspläne. Darin wird mitgeteilt, daß auf dem russisch-deutschen Kriegsschauplatz die Russen sich vorläufig auf die Defensiv beschränken wollen.

Sofia, 22. September. Die „Bulgarijsche Handelszeitung“ meint, offenbar werde die G. t. e. n. t. e. den Frieden nicht diktieren. Rußland werde geschlagen heimkehren und die Fackel der Revolution vorfinden.

Suchomlinow zurückgetreten?

Das offizielle ungarische Telegraphenbureau teilt den Rücktritt des russischen Kriegsministers Grafen Suchomlinow mit über die Gründe verlautet:

Zwischen Suchomlinow und dem russischen Oberkommandierenden Großfürst Nikolaj Nikolajewitsch sei es zu einem Zusammenstoß gekommen, da der Kriegsminister den Großfürsten für die russischen Niederlagen bei Tannenbergs verantwortlich machte und sich im Militärkafino dahin äußerte, daß der Großfürst der deutschen Armee immer ausweiche, wo er nur könne.

Unruhen im Kaukasus und in Persien

drohen gegen die russische Herrschaft resp. Vormundschaft auszubrechen. Der Statthalter im Kaukasus hat deshalb scharfe Maßnahmen getroffen.

Englische Offiziere in der russischen Marine.

Die aus türkischen Diensten ausgeschiedene englische Marine mission hat den Befehl erhalten, sich in Sewastopol der russischen Marine zur Verfügung zu stellen. Dort sind schon vor Ausbruch des Krieges andere englische Seeoffiziere eingetroffen.

Kleine Kriegschronik.

Der Heldentod

des Fürsten von Schönburg-Waldenburg.

Zum Heldentod des Fürsten Otto Viktor von Schönburg-Waldenburg wird noch berichtet:

Am 14. September erhielt der Fürst, der bekanntlich beim 10. husarenregiment stand, den Auftrag, feindliche Stellungen festzustellen. Seine Abteilung wurde, als sie aus einem Walde heraustrat und sich einem Bahndamm näherte, von französischen Infanteristen, die hinter dem Bahndamm lagen, sehr heftig beschossen.

Die Kaiserin sandte an die Fürstin ein in herzlichsten Worten gehaltenes Beileidstelegramm.

Gefallen.

Auf dem Felde der Ehre gefallen sind Oberst Walter von Reichenbach, bis Ausbruch des Krieges Kommandeur der Unteroffizierschule in Potsdam; Major Hinrich vom 75. Feldart.-Regt., ein Schwager des Reichstagsabg. Dr. Otto Arndt; Hauptmann im Alexander-Gren.-Regt. Theodor v. Detten. Bei der Verteidigung der Fahne seines Regiments starb den Heldentod Leutnant Wilhelm Boenig vom Inf.-Regt. Nr. 104, der in Steglitz zu Hause war.

In Riantschau gefallen.

Peking, 21. September. Als erster Offizier fiel, wie amtlich bekannt wird, bei der Verteidigung Tsingtau der zweite Sekretär der Gesandtschaft in Peking, Freiherr Riedesel zu Eisenbach, Leutnant im 3. Gardeulanenregiment.

Revolutions-Umtriebe in Japan.

Peking Nachrichten zufolge hat man in Häusern und Kasernen in Tokio und Yokohama Proklamationen gefunden, die sich gegen die Regierung wenden, die augenscheinlich im Solde Englands stehe. Japan habe, so heißt es darin, statt Krieg mit Deutschland zu beginnen, lieber die Frage der Mandchurie und Mongolei aufzurollen lassen.

Verjunktene Land.

Roman von Hans Dominik.

(44. Fortsetzung.) (Nachdruck untersagt.)

Der schwere Oktoberregen prasselte gleichmäßig gegen die Scheiben von Schloß Wildberg und der kurze Nachmittag ging in Dämmerung über, als Herr von Wildberg ein Schreiben seines neuen Rechtsanwalts erhielt.

Bergnügt las Herr von Wildberg das Schriftstück durch. Das heißt, er versuchte es durchzulesen, denn ganz leicht war es nicht, sich durch die dreißig Sätze hindurchzuwinden, die da mit „obgleich“ und „obwohl“ und „trotzdem“ und „dennoch“ ineinander gekapselt waren.

Das ganze Urteil war ein Musterbeispiel formalistischer Juristik, so gefällig und kontruiert, als ob die Talperrengellschaft ihre Mauer lediglich zum Vergnügen der Einwohner aufgebaut hätte.

Nun sollte es mit dem Teufel zugehen, wenn dieser Gesellschaft nicht schleunigst das Handwerk gelegt würde. Schon am nächsten Tage wollte er alle nötigen Maßregeln

ergreifen lassen, um die alte Lage der Dinge wieder herzustellen.

Er las das Urteil zum siebensten Male, als der Diener ihm den Dr. Ing. Hilbert meldete.

„Aha! Der kommt, um für gutes Wetter zu bitten,“ dachte der Gutsherr bei sich. Ohne jenes Urteil hätte er gar nicht daran gedacht, den Ingenieur zu empfangen.

Kurt Hilbert trat ein und begrüßte Herrn von Wildberg mit ausgesuchter Höflichkeit, aber auch vollkommen unbefangenen.

Der Gutsherr schob das Urteil unter eine Mappe. Wenn sein Besuch noch keine Kenntnis davon hatte, so wollte er sich diese Waffe bis zuletzt aufheben.

Prüfend musterte er den Ingenieur. Der sah so frisch und wohlgenut aus, als ob es überhaupt keine Unannehmlichkeiten auf dieser Welt gäbe.

Der Gutsherr wies ihm einen Platz an. „Was verschafft mir die Ehre Ihres Besuches, Herr Doktor? Seitdem Sie so hart an meiner Grenze bauen, haben Sie Schloß Wildberg ja systematisch gemieden.“

„Desto öfter war ich mit Ihrem Sohn zusammen, Herr von Wildberg. So blieb ich ungefähr auf dem Laufenden über die Dinge hier. Heute bin ich gekommen, um über diese Dinge mit Ihnen zu reden.“

Die Züge des Herrn von Wildberg wurden starr, als wären Sie aus Granit gemeißelt. „Bitte, Herr Doktor,“ sagte er kurz und scharf.

„Ich bin hier, Herr von Wildberg, um Ihnen jenes Kaufangebot noch einmal zu wiederholen, welches meine Gesellschaft Ihnen bereits im Frühjahr schriftlich unterbreitet hat.“

Bei diesen Worten holte der Ingenieur ein Dokument aus seiner Mappe und legte es auf den Tisch.

„Ich habe im Einverständnis mit Ihrem Sohn da- hin gewirkt, Herr von Wildberg, daß die Bedingungen

noch vorteilhafter für Sie gestaltet wurden. Es sind zwei Dferten ausgearbeitet worden. Wir übernehmen entweder nur diejenigen Teile Ihres Besitzes, die überflutet werden. Sie behalten Ihr Schloß und das große Waldgebiet.

„Ich denke doch, ich habe meinen Standpunkt Ihrer Gesellschaft gegenüber klar präzisiert. Freiwillig werde ich das Erbe meiner Väter niemals veräußern. Und ob es Ihnen gelingen wird, mich mit Gewalt von der Scholle zu treiben, das ist mir doch noch recht zweifelhaft, verehrtester Herr Doktor.“

„Es gibt noch Richter in Preußen, Herr Doktor. Einstweilen ist Ihre Gesellschaft verurteilt worden, den Weg wieder in den alten Zustand zu bringen und für einen Durchgang in der Sperrmauer zu sorgen.“

„Also,“ las Herr von Wildberg vor, „wird Bellagla verurteilt, den in Rede stehenden Weg wieder an die alte Stelle zu legen und insbesondere auch für einen Durchgang.“

Kurt Hilbert blinnte den Gutsherrn lange an. Dem Manne war nicht zu raten und nicht zu helfen.

„Ich bin hier, Herr von Wildberg, um Ihnen jenes Kaufangebot noch einmal zu wiederholen, welches meine Gesellschaft Ihnen bereits im Frühjahr schriftlich unterbreitet hat.“

„Also,“ las Herr von Wildberg vor, „wird Bellagla verurteilt, den in Rede stehenden Weg wieder an die alte Stelle zu legen und insbesondere auch für einen Durchgang.“

Kurt Hilbert hörte die Vorlesung ruhig zu Ende an.

„Ich habe im Einverständnis mit Ihrem Sohn da- hin gewirkt, Herr von Wildberg, daß die Bedingungen

noch vorteilhafter für Sie gestaltet wurden. Es sind zwei Dferten ausgearbeitet worden. Wir übernehmen entweder nur diejenigen Teile Ihres Besitzes, die überflutet werden.

„Ich bin hier, Herr von Wildberg, um Ihnen jenes Kaufangebot noch einmal zu wiederholen, welches meine Gesellschaft Ihnen bereits im Frühjahr schriftlich unterbreitet hat.“

Bei diesen Worten holte der Ingenieur ein Dokument aus seiner Mappe und legte es auf den Tisch.

„Ich habe im Einverständnis mit Ihrem Sohn da- hin gewirkt, Herr von Wildberg, daß die Bedingungen

Zur Tagesgeschichte.

Exzellenz v. Brochem f.

Am 19. September erlag in Danzig einem Herzleiden der Generalleutnant z. D. Hans von Brochem.

** Ökonomierat Schüler, Präsident des Badischen Bauernvereins, ehemaliger Reichstags- und Landtagsabgeordneter, ist in Freiburg i. B. gestorben.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 23. September.

Herbstanfang

Ist heute abend 11 Uhr, wo die Sonne aus dem Tierbilde der Jungfrau in das Zeichen der Waage tritt.

Der Kaiser beim fünften Korps.

Den Feldpostbriefen zweier Offiziere, die die „Schles. Ztg.“ veröffentlicht, entnehmen wir folgende charakteristische hochehrwürdige Stelle:

„Also seit dem letzten Brief ist folgendes passiert: Seine Majestät hat uns im Auto besucht. Die Freude war groß.“

Auf dem Felde der Ehre gefallen.

Nunmehr hat auch unser Magistratskollegium den Tod eines lieben Mitgliedes zu betrauern. Der Stadtrat Dr. Walter Schierz ist als Reserveoffizier im Kampfe für seine ostpreussische Heimat am 1. d. Mts. auf dem Felde der Ehre gefallen.

Zur Unterstützung der Familien eingezogener landwirtschaftlicher Arbeiter

wird uns von einem Großgrundbesitzer geschrieben: Zu dem in seiner Tendenz anerkanntem Ruf des Herrn Ffland möchte ich bemerken, daß, soweit mir bekannt, ganz allgemein die Ansicht der Besitzer besteht, ihre Leute zu unterstützen.

Welch große Zahl von Gütern und Bauernwirtschaften fehlt der Besitzer, sei es als Betriebsleiter, sei es als selbstthätiger Vorarbeiter — dazu gerade die arbeitsfähigen Männer, ferner die besten Pferde!

Demgegenüber steht das gegenwärtige Anziehen der Getreidepreise. Kommt das aber dem Landwirt so zu gute wie in normalen Zeiten? Nein! Woher soll denn das Kraftfutter für Gespanne, Mast- und Milchvieh genommen werden, nachdem die Kleie- und Ruchenzufuhr zu Lande wie zu Wasser fast gänzlich abgeschnitten ist?

Das alles kann die Steigerung der Getreidepreise nicht wettmachen, deren Überpannung im Interesse der Volksernährung sehr bedauerlich wäre und durch Feststellung von Höchstpreisen auch wohl verhindert werden würde.

Schon aus den hier angeführten Punkten, die sich leicht noch vermehren ließen, ergibt sich, daß der Krieg für die Landwirtschaft so gut wie für die anderen Erwerbszweige Nöte im Gefolge hat.

Auszeichnung für Tapferkeit vor dem Feinde. Wie aus Koburg gemeldet wird, wurde der Intendant des Hoftheaters in Koburg-Gotha, Frhr. von Holtzhoff, dem, und auf dem Schlachtfelde zum Rittmeister befördert.

Stadttheater. Die Darbietungen für Sonnabend und Sonntag werden dadurch ein besonderes Interesse, daß an beiden Abenden im Konzertteil Gastspiele stattfinden.

p. Gefunden oder zugekauft: Eine Altentafel mit Karte von Deutschland; verschiedene Geldbeträge; ein lederner Brustbeutel mit Inhalt; 3 Portemonnaies mit Inhalt; eine Dichtungskarte (Marle); zugeschnittener Stoff zu einer Herrenhose; ein Bind Schläfel; zwei kleine Patentschlüssel; ein Stock; ein Koffertwagen; eine silb. Herrenuhr mit Kette; Postkarten mit Photographie; ein Paar Herrenschuhe; ein Landsturmhelm (Hartwig); ein kleiner Ohrring. Ein Ziegenbock, ein Jagdhund, ein Dachshund.

p. Sturz eines Heuwagens. Auf der Schloßbrücke stürzte gestern nachmittags um 6 1/2 Uhr ein mit Heu beladener Wagen um. Das Heu mußte umgeladen werden; der Verkehr wurde nicht gestört.

Vom Frankfurterkrieg in Belgien.

Einem Briefe, den die Gattin eines Hauptmanns den „Hannoverschen Nachrichten“ zur Verfügung gestellt hat, entnehmen wir noch folgendes:

„Von dem Verhalten der Einwohner kann sich ein Kulturvolk wie das deutsche keinen Begriff machen. Ich glaube beweisen zu können, daß die Belgier von den Franzosen zu diesem unerhörten Frankfurterkrieg offiziell aufgefordert sind.“

p. Festgenommen wurden: ein Arbeiter und eine Dirne wegen Dbbachlosigkeit; zwei Schüler wegen Diebstahls.

* Nawitsch, 22. September. Wie schön der Gedanke war, den Strümpfen und Puzwärmern die Namen der Verfertiger mit freundlichen Grüßen und Wünschen anzuhängen, das zeigt sich jetzt.

d. Schneidemühl, 21. September. Die Überführung der Leiche des Propstes Lenz zur Kirche fand gestern nachmittags durch den Defan Lurz aus Margonin unter Aufsicht von 13 Geistlichen statt.

Die Überführung der Leiche fand gestern nachmittags durch den Defan Lurz aus Margonin unter Aufsicht von 13 Geistlichen statt.

Aus dem Gerichtssaale.

* Ofterode i. Ostpr., 20. September. Das gestern hier tagende Kriegsgericht verurteilte drei Minderer zu drei Jahren Zuchthaus bzw. zwei und eineinhalb Jahren Gefängnis.

Telegramme.

Lissabon, 22. September. Die Teuerung hat zu Kundgebungen geführt. In Oporto kamen mehrere Verletzungen vor. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Mitteilungen des Posener Standesamtes.

Sterbefälle. Vom 23. September: Schneider Valentin Maciejewski, 61 Jahre. Ehefrau Antonie Borowska, geb. Gzartowicz, 63 Jahre. Ursula Bodolska, 3 Jahre, 10 Mon., 10 Tage.

Meteorologische Beobachtungen in Posen.

Table with 5 columns: Datum und Stunde, Barometer reduz. auf 0°, Wind, Wetter, Temperatur in Cels. Grad. Rows for September 21-23.

Kriegsbilder.

Ein opferwilliges Dienstmädchen.

Einen geradezu rührenden Beweis von Vaterlandsliebe und Hochherzigkeit hat, wie das „Pöln. Tagebl.“ meldet, ein Dienstmädchen erbracht.

Tommy Atkins.

Mein Herz ist im Hochland, mein Herz ist nicht hier — Ach Roastbeef, Klumpudding und Ingwerbier! Mein Herz ist im Hochland, dahin zieht mein Sinn, Derweilen ich selber in Spandau bin.

Wie trübte Sir Grey Deutschlands Glorienschein, Wie freiste King Edward so fleißig sie ein! Doch gleich bei Maubeuge, da haben sie dreist, Und ganz unerwartet uns eingekreist.

Die deutsche Musik ward aus England entfernt — Für Glück haben Klud wir nun kennen gelernt. Ach Herz, das ich schmählich im Weinkleid verlier', Mein Herz ist im Hochland, mein Herz ist nicht hier! (L. Tag.) Caliban.

Feldpostbriefe. *)

Französische „Kultur“.

Ein beim Armeekommando als Ordnungsoffizier dienender Rittmeister schreibt in einem im „Hannov. Courier“ wiedergegebenen Briefe an seine Frau:

„Die jetzt an unseren Soldaten verübten Greuelthaten und Verätherien beweisen, daß die Menschen seitdem zwar in der Wissenschaft und in der Technik stannenswerte Fortschritte gemacht haben, daß aber der barbarische Kern derselbe geblieben ist.“

*) Für die Mitteilung von Feldpostbriefen, deren Inhalt für weitere Kreise von Interesse ist, sind wir stets dankbar. Abschriften ist das Original nebst Umschlag beizufügen.

Zur Steuerung der Kohlennot.

Gasofen mit Kohle gemischt gibt ein vorzügliches Brennmaterial. Koks ist ab Gasanstaltshof zu dem alten Preise von Mk. 1,20 für den Zentner zu haben. Für Abholung hat jeder selbst zu sorgen. (8045)

Gasanstalt.

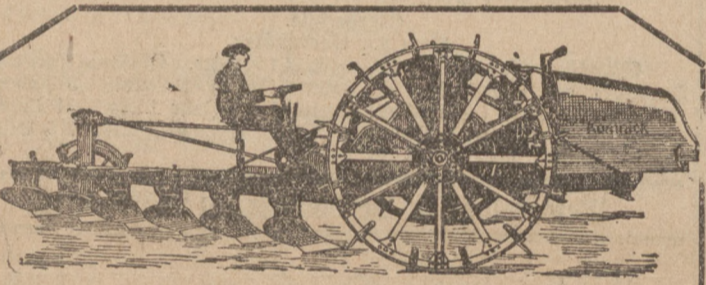
Palast-Theater, Wilhelmplatz 6.

Programm vom 22. bis 24. September d. J.

Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870—1871.

Kriegsdrama in 2 Akten.

1. Akt. 1. Ums 13. Juli 1870. 2. König Wilhelms Fahrt von Ems nach Berlin. 3. Kriegswolken. 4. Mobilmachung. 5. Einquartierung. 6. Major Rahfenberg erhält Order mit seinem Truppenteile zum Hauptarmecorps bei Saarbrücken zu stoßen. 7. Alarm. 8. Müß i denn, müß i denn. 9. Im Bivak. 10. Die Erstürmung des Geisberg-Schloßchens. 11. Der Tod des Majors Rahfenberg. 12. Ein Abschiedsgruß. — 2. Akt. 1. Szenen aus dem Straßentamp in Wörth. 2. Die Helden von Wörth und Spichern. 3. König Wilhelm begrüßt die siegreichen Truppen. 4. Brief: Liebe einzige Mutter! Aus den Zeitungen wirst Du schon erfahren haben, mit welcher Bravour sich unsere braven Truppen schlagen. Die letzten Schlachten bei Spichern und Wörth sind für uns unauflösliche Ruhmestage in der Geschichte des deutschen Volkes. Ich bin trotz der großen Anstrengungen gesund. Mit Stolz und Freude darf ich auf das Eisener Kreuz blicken, das mein König mir eigenhändig auf die Brust geheftet hat. Ich hoffe, daß es Dir gut geht, liebe gute Mutter und daß Du ein klein wenig stolz bist auf Deinen Dich innig liebenden Sohn Hans. 5. Der Sturm auf die Kirchhofsmauer von St. Privat. 6. Die Fahne der 61. 7. General Reille überbringt Napoleon die Botchaft der Uebergabe von Sedan. 8. Brief: Indem ich die Umstände, unter denen wir uns begeben, bedauere, nehme ich den Degen Sr. Majestät an und bitte Sie, einen Ihrer Offiziere zu bevollmächtigen, um über die Kapitulation der Armee zu verhandeln, welche sich unter Ihren Befehlen so tapfer geschlagen hat. Meinerseits habe ich den General von Moltke hierzu bestimmt. Wilhelm. 9. Die Kapitulationsverhandlungen von Sedan. 10. Um 9 Uhr beginnt das Bombardement Sedans. 11. Zusammenkunft König Wilhelms mit Napoleon im Schloß Bellevue. 12. Friede. 13. Kaiserproklamation zu Versailles 18. Januar 1871. 14. Das historische Gedenkst. 15. Deutschlands Einigung. (8114)



Komnick's Motor-Pflüge

in neuester Ausführung, mit goldener Medaille preisgekrönt, sofort lieferbar.

General-Vertreter

Max Kuhl, Posen,
Eisengießerei, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede.

+ Lazarett-Bedarf. +

- Operations-Handschuhe Ia Qualität, pro Paar M. **0.75**
- Operations-Fingerlinge nahtlos, gerollt, pro Gross M. **2.75**
- Operations-Schürzen aus dopp. gumm. Stoff mit 2 Kettenverschlüssen, Stck. M. **6.25**
- Betteinlagenstoffe dopp. Paragummierung, extra weich, ca. 95 bis 98 cm breit, braun M. **2.20, 2.40, 2.75** pro Meter, weiss M. **1.65** pro Meter
- Billroth-Batist 1 Rolle = 10 mtr. M. **7.50.** Mosevig-Batist
- Luftkissen Ia Qualität, grau Gummi, rund, mit Kappnaht

	37	40	42	45	47 cm
M.	5.00	5.50	6.00	7.00	7.75

- Wasserkissen Ia Qualität, grau, mit Trichter und Kappnaht

	45x60	52x63	60x75	65x75 cm
M.	12.00	15.00	20.00	21.00

- Stock- und Krückenkappen
- Fieberthermometer in Nickelhülse von **48.00** pro Gross an Ueber Eisbeutel, grau und schwarz, Drainage- u. Momburg'sche Schläuche, Katheter, Chirurg. Instrumente u. Glasinstrumente senden wir gern unsere Preisliste auf Wunsch.

Verkaufskontor Deutscher Gummi- und Guttapercha-Waren-Fabriken.

Berlin-Schöneberg, Grunewaldstrasse 15. Fernruf 7685. Lieferanten städtischer und staatlicher Anstalten.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Anfielers **Ludwig Scheler** aus Klein wird eingestellt weil eine der Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist. (8110) Posen, den 20. September 1914. Königl. Amtsgericht.

In unser Handelsregister B Nr. 209 ist bei der Aktiengesellschaft **Kriegscreditbank Posen** in Posen eingetragen worden: (8108) Dem Kaufmann **Johannes Wilda** in Posen ist Procura erteilt dertat, daß er zur Vertretung der Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder stellvertretendem Vorstandsmitgliede berechtigt ist. Posen, den 12. September 1914. Königl. Amtsgericht.

In unser Handelsregister B Nr. 102 ist bei der Firma **Ed. Litwinski, G. m. b. H.** in Posen eingetragen worden: (8109) Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 25. Juli 1914 ist das Stammkapital um 51 000 Mark erhöht und beträgt jetzt 120 000 Mark.

Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 25. Juli 1914 ist der Gesellschaftsvertrag abgeändert in § 5 (Stammkapital) und § 8 (Geschäftsführer).

Der Rentier **Eduard Cegielski** und der Kaufmann **Waclaw Brzeski**, beide in Posen, sind zu Geschäftsführern, der Rechtsanwalt **Dr. Wilold Celiowski** in Posen ist zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt. Zu rechtsverbindlichen Verpflichtungen der Gesellschaft bedarf es der Unterschrift beider Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und des Stellvertreters. Posen, den 15. September 1914. Königl. Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Paul Schulz**, in Firma **F. G. Fraas Nachfolger** in Posen, Breite Straße 14, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlusstermin auf

den 16. Oktober 1914, vormittags 11 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Mühlenstraße 1a, Zimmer Nr. 26, bestimmt. (8107) Posen, den 21. September 1914. Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts

In unser Handelsregister B Nr. 210 ist heute die Firma **Kirchen-Dombrowa** Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Posen eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Bewirtschaftung des Landgutes **Kirchen-Dombrowa** Band I Blatt Nr. 2 im Kreise **Obornik** nebst Zubehör und Vorräten. Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark. Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. Juni 1914 errichtet. Zu Geschäftsführern sind die Rittergutsbesitzer **Dr. Tadeusz von Mojczewski** in **Stempnowo** und **Boleslaus Szulczewski** in **Klein-Lubowice** bestellt. Werden mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist ein jeder von ihnen allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten. Der Rittergutsbesitzer **Zygmunt von Chlapowski** in **Slawany** ist zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt für den zeitweise behinderten Geschäftsführer **Szulczewski**, und zwar zunächst für die Zeit bis zum 1. Juli 1915. (8106) Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. Posen, den 14. September 1914. Königl. Amtsgericht.

Rechtzeitige und sorgfältige

Bestellung des Herbstackers.

Wir sind in der Lage

Stockmotorpflüge

(neueste Type) sofort

zu liefern. Die Beschaffung von **Betriebsstoff** (Benzol oder Schwerbenzin) in genügenden Mengen macht **keinerlei Schwierigkeiten.**

Anfragen erbitten

Gebrüder Lesser, Posen

Generalvertreter der

Stock-Motorpflug-Gesellschaft m. b. H.

für die Provinzen Posen und Westpreussen.

Lüchtige Kontoristin

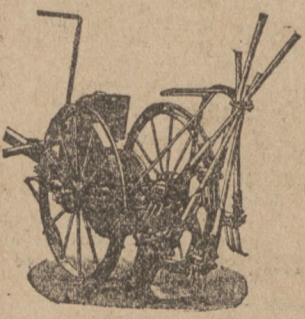
zur Schreibmaschine, die auch stenotypieren kann, gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen Chiffre 8112 an die Expedition dieses Blattes.

Antl. Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei Nr. 29 — **Koinit, Einlaufs- und Abfahrverein**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in **Janowitz** — eingetragen worden: (8113) **Wladislaus Radomski** und **Kasimir Krauze** sind aus dem Vorstande ausgeschieden und an ihre Stelle der Zimmermeister **Franz Lorenzowski** in **Janowitz** und der Landwirt **Josef Argyier** in **Postau** in den Vorstand gewählt worden. (8113) Posen, den 16. September 1914. Königl. Amtsgericht.

Original Harder-Lübeck



Kartoffelausgraber neuester Konstruktion sofort lieferbar. (13b)

Max Kuhl, Posen
Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

auswählend *gegen Referenzen*

B. Schultz

Fernsprecher **Posen** Wilhelmstr. 1513 Ecke Bergstr.
Gegründet 1840

Größtes Specialhaus für feine Pelzwaren

Eigne Ateliers für Maßanfertigung Reich illustrierter Katalog

Der Einkauf von Pelzwaren ist Vertrauenssache. Mein seit über 70 Jahren bestehendes Specialgeschäft leistet Garantie für fachmännische sauberste Arbeit u. tadelloser gesundes Fellmaterial.

Letzte Auszeichnung: Goldne Medaille

Modernisierungen *bereitwilligst*

1000 Ztr. gutes Wiesenheu

kaufen zur prompten Lieferung ab allen Stationen zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse und erbitten Angebote mit Muster (8101) **Dänische Dampf-Häckselwerke Gustav Dahmer, G. m. b. H. Danzig.**

Unsere Sammlung zum Besten der Krieger.

42. Quittung. Professor Stein, Posen 20 M. Bahnhof Luisenhain (2. Rate) 20 Mart. Zusammen 40,00 Mk. Dazu Betrag der 41. Quittung 52 607,30 „ Insgesamt 52 647,30 Mk. 22. Quittung, Sammlung für die Ostpreußen: Spar- und Darlehnskasse, Warsdorf 20 M. Ungenannt 2 M. Kirchengemeinde Libau 40 M. Zusammen 62,00 Mk. Dazu Betrag der 21. Quittung 10 363,83 Mk. Insgesamt 10 425,83 Mk. Im Ganzen 63 073,13 Mk.

Eingeliefert als Liebesgaben:

Ungenannt: Zeitschriften, L. Pieczynski, Marktstadt; 7 Paar Socken, 6 Paar Pulswärmer. Pfarrer Baeder, Stralkowo, von den Mitgliedern der evangl. Gemeinde Stralkowo: 10 Paar Socken, 80 Paar Pulswärmer, 100 Zigarren, 1 1/2 Pfd. Schokolade, 1 Pfd. Pfeffermünz, 34 Komp. 9 Arb.-Batt., Stiftung des Landwehrmanns Michael Ziembowski, Kions: 500 Zigarren. Ungenannt: 1 Karton Staniol, Minna Schade, Tarnowo: Bücher. Für die Dptr. Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe und Hüte von: D. S. Frau Pagenkopf, Posen, Fr. S. Posen, Ungenannt, Posen, Frau Wiele, Elisabethstraße, Fr. Morgenstern, Frau Straßenbahndirektor Buchholz, Karlstr. 22, Frau Reichsbankdirektor Berend, Dr. Claus, Posen, Ungenannt, Ungenannt, Ungenannt, Ungenannt, C. B. Frau M. Hellenschmidt, Kosten, Boz, Dubosch, Frau Bankvorsteher Kuspert, Posen.

Eingeliefert als „Gold für Eisen!“

Postgehilfin Fr. Dufasny, Kleto: 2 alte Taler. G. L.: 1 Paar silb. Stulpenhölzer, 1 gold. Nadel, 1 gold. Münze. C. B.: 1 gold. Brosche, 4 silb. Münzen, 3 einzelne gold. Ohrringe, 1 Paar gold. Ohrringe, 2 silb. Ohrring. Zwei Posener: 1 gold. Armband, 1 silb. Anhänger, 1 silb. Fingerhut, 12 silb. Münzen.

Sammlung von Ferngläsern für unsere Truppen:

Majoratsbes. von Frank, Marschen, Werner Peschel, Pos. Kadett Willi Kirschenstein, Nichtenfelde. Bürgermeister Rasche, Zutroschin. Mittelschullehrer Nierenz, Pringenstr. Frau Administrator Lafschke, Bempowo. Kommerzienrat Schubert, Direktor Braun, Posen. R. R. Weißert, Winary b. Posen. Landessekretär Heinze, Buddestr. Fortsbeamter Fritz Neudeck, Fortshaus Lasowo b. Grätz. Jolleinnehmer Heinrich Balzun, Wirsig. Justizrat Dr. Sarrazin, Gostyn. von Bethmann Hollweg, Runowo. Graf Dohna, Laut. Insgesamt 334 Stück.

Sammlung von Revolvern für unsere Truppen:

Nittergutsbesitzer Kirschenstein, Gr. Lubin. Majoratsbesitzer von Frank, Marschen. E. Boigt, Oberstizo, nebst Munition von Frau Fechner, S. Klische, Posen (2 Waffen). C. Greulich, Kirschenwalde. Insgesamt bis jetzt 66 Stück.

die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Opfer fürs Vaterland.

334 Ferngläser und 66 Revolver

beträgt nunmehr unsere Sammlung von Liebesgaben dieser Art. Groß ist dieser Erfolg, aber er steht noch immer in keinem Verhältnis zu dem Bedarf.

Wir bitten daher dringend um die Ueberlassung von weiteren Fern-, Armees-, Jagd- und Operngläsern, sowie von Revolvern für unsere braven, vor dem Feinde stehenden Truppen.

Aus der Zahl der Begleitschreiben sei heute folgendes hervorgehoben:

Sende anbei ein Fernglas für unsere tapferen Truppen und hoffe, daß das Glas gute Dienste tun wird. Der Empfänger wird gebeten, das Glas als Eigentum zu betrachten. Mit treu-deutschem Gruß J. Latzchar, Kobelnik.

Wie würde ich mich freuen, zu hören, daß das Fernglas dem Empfänger gute Dienste geleistet hat. Gott segne ferner unser tapferes deutsches Heer und schenke ihm Siege über Siege! Eine glückliche Heimkehr wünscht Hedwig Hoppe, Posen, Kronprinzenstraße 89.

Gesunde Rückkehr aus dem Feldzuge wünscht dem Empfänger dieses Glases Frau Alara Danielowski, Posen, Feldstraße 5.

Anbei übersende auch ich mein Fernglas, das ich jahrelang im Gebrauch habe. Aus Ihrer Zeitung, die ich hin und wieder in die Hand bekomme, habe ich nämlich gesehen, daß Sie Ferngläser für unsere braven Truppen in Empfang nehmen. Möge das Glas seinen Zweck erfüllen, und der Empfänger möge glücklich wieder heimkehren! Mehlhose, Lehrer, Marktstadt.

Weifolgenden Krimstecker für unsere braven Soldaten. Dem Empfänger wünsche ich viel Glück und eine gesunde Wiederkehr. Freuen würde ich mich, von demselben ein Lebenszeichen zu erhalten. Albrecht, Brennereiwalter, Chludowo.

Überreiche für unsere wackeren Krieger einen Revolver mit dem innigsten Wunsche, daß er dem tapferen Krieger, der ihn erhält, segensreiche Dienste tut fürs Vaterland und er heil und gesund heimkehren möchte. Frau J. Kallzborf, Mochin, Bez. Posen.

Gott schütze Dich, deutscher Krieger, Führ' heim Dich gesund — und als Sieger! Frau Administrator Lafschke, Bempowo.

Die Feinde zu sehen, eh' sie Dich entdeckt, Am Feind zu erblicken, was er Dir versteckt, Dien' Dir dies Glas! Dies wünscht mit deutschem Gruß: Martin Raschke, Zutroschin.

Schickt Zeitungen ins Feld!

Für den Zeitungshunger unserer vor dem Feinde stehenden Truppen sei noch folgende Feldpostkarte als Beweis angeführt:

Domprey (Frankreich), 15. 9. 14. Endlich bekomme ich die „Ostdeutsche Warte“. Jeder will sie nun zuerst lesen, weil fast alle Angehörigen des ... Feldlagarets Posener bzw. Schlesier sind. Was im Umkreis von 50 Kilometern vorgeht, weiß man ja ungefähr, darüber hinaus nicht mehr! Nun wird's freilich anders werden.

Auch diese Zeilen zeigen, eine wie große Freude jeder unserer wackeren Krieger macht, der die Mahnung beherzigt: Schickt Zeitungen ins Feld!

Die Postanstalten nehmen jetzt Feldpostabonnements auf Zeitungen entgegen.

Aber wenn unsere Truppen eine Zeitung auch einmal später bekommen, so wird ihnen das immer noch lieber sein, als wenn sie gar keine erhalten.

Wer stiftet Feldpostabonnements?

Die Anregung des Majoratsbesizers Fischer v. Mollard, Feldpostabonnements für unsere im Felde stehenden Truppen zu stiften, um ihre Verbindung mit der Heimat aufrechtzuerhalten und ihnen Nachrichten vom Kriegsschauplatz zukommen zu lassen, ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Wir selbst geben schon für Truppendurchzüge, Lazarette usw. in so großer Zahl Freiemplare als Liebesgaben, daß wir außerstande sind, auch noch die im Felde stehenden Truppen damit zu bedenken, zumal jetzt die Inserateinnahmen größtenteils fortfallen, mit dem Papier gespart werden muß, weil die Produktion beschränkt ist usw. Es kommen aber fortgesetzt weitere Bitten um Überweisung von Zeitungen. So schreibt uns ein Lehrer aus der Umgebung von Posen, der als Unteroffizier in Frankreich steht:

„Ein alter Leser Ihrer Zeitung findet aus dem Frankenreiche viele Grüße. Wir Posener Kinder hängen an unserer Heimat, und da wir gerade jetzt hier recht oft etwas vom Posener Lande hören möchten, knüpfe ich die Bitte an, ob uns nicht Ihr Blatt zugestellt werden könnte. Wir Posener würden herzlich dankbar sein.“

Die Stiftung weiterer Feldpostabonnements wäre daher sehr erwünscht, um den Zeitungshunger unserer Truppen im Felde zu stillen. Die Feldpost wird jetzt schon dafür sorgen, daß sie die Zeitungen auch bekommen.

An England.

(Nachdr. unterfragt.)

England, auch du bist unser Feind geworden,

Und wolltest doch den Frieden uns vermitteln?

Hast dich gefüllt den Moskowiterhorden?

Den Welschen, Rußlands stets ergeben Bütteln?

Trittst ein für Serbiens hinterlistig Morden?

Wirst nimmer diese Schande von dir schütteln!

Hast viersach Blutesbrüderschaft verraten:

Dir werden aufgeh'n deiner Tüde Saaten!

Daß jene uns verfolgt mit grimmem Haffe,

Wir wußten's! Frankreich wollte stets sich rächen;

Des Mischlingvölkernäuels dumpfe Masse

Hat lang gelauert, tödlich uns zu schwächen. — — —

Doch England, du verleugnest deine Rasse,

Des Blutschwurs Heiligkeit wagst Du zu brechen:

Du hast's vollbracht, zu spät ist's, dich zu mahnen:

Gebraudmarkt sei als Judas der Germanen!

Vor Rußlands blödem Göhendienit uns grauet,

Sein Christenglaube ist verzerrt zur Frage!

Frankreich den Tempel der Vernunft sich baut

Und hebt gegen Gott die dreiste Tage;

Doch dir hat Gott sein heilig Wort vertrauet,

Gleich uns warst du begabt mit höchstem Schafe — — —

Betrübt die durch den Glauben dir Verwandten?

Gebraudmarkt sei, Judas der Protefanten!

Das Christentum den Heiden zu verkünden,

War deines Volkes sehndes Verlangen,

Daß endlich den Erlöser von den Sünden

Die noch im Glend Schwächenden empfangen — — —

Doch nun? Dem Heidenvolk dich zu verbünden?

Gib's Schamrot noch für deine frechen Wangen?

Wirst dich umsonst mit deinem Glauben brüsten!

Brandmal auf deine Stirn, Judas der Christen!

Wer ist vom Weltentwaller auserkoren,

Zu sein des stolzen Menschheitsbaus Errichter?

Der Weiße! Gottes Spötöling erstgeboren,

Des Menschheitsliebes gottbegabter Dichter!

Doch du hast ränteboll heraufbeschworen

Uns zum Verderb schlickhängig Gelbgesichter;

Magst frech mit deinem Heuchelantlig gleizen,

Brandmal auf deine Stirn, Judas der Weißen!

Es haben uns mit frevelndem Beginnen

Von Ost und West die Nachbarn überfallen.

Sie werden ihrer Strafe nicht entriemen,

Wir stumpfen ihre räuberischen Krallen!

Doch du wirst mehr als Strafe nur gewinnen,

Bernichtung! Weithin wird dein Sturz erschallen:

Ein Frevelvolk kann büßend neu erstehen,

Ein Judasvolk ist reif zum Untergehen!

Schildberg. Arthur Rhode.

Aus der Verlustliste Nr. 31.

(Fortsetzung.)

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 24, 2. Bat. Brenslau, Wolbertem 24. 8. 14. Weigem 1. 9. 14. 5. Komp.: Ref. Emil Scholz, Gorzno, Kr. Pleschen, l. w. Ref. Karl Westphal, Bergelau, Kr. Glatow, l. w. Gebr. Friedrich Redlinger, Vajchauerfelde, Kr. Schmeb, l. w. Hüflier-Regiment Nr. 37, Krotoschin. Wille an Montois 22. 8. 14. Regimentsstab: Oberst Oskar Haevernick, Kienhagen i. Mecklenb.-Schw., w. l. Bat. Boismon 22. 8. 14. Oberstleutnant Frühling, w. l. Komp.: Hauptm. Bernhard Behrens, Rajast, l. w. Oberleutn. Kurt Seiffert, Büllschau, tot. Leutn. d. Ref. Vieberstein, tot. Leutn. d. Ref. Dittmar Philippi, Dsnabrick, schw. w. Leutn. Fritz Bergner, Lauban, schw. w. Fahnenjunker Ernst Richter, Frankfurt a. O., w. Vizefeldw. Ernst Blümel, Rüberröhrsdorf, Kr. Sirlsbera, l. w. Unteroff. Karl Swinarski, Posen,

schw. w. Unteroff. Arno Manthei, Eichgrund, Kr. Mogilno, l. w. Unteroff. Wilhelm Stelzer, Seidau, Kr. Jauer, tot. Unteroff. Robert Viehler, Strelitz, Kr. Els, schw. w. Unteroffizier Alfred Baehold, Kojten schw. w. Fül. Kurt Hode, Münster, l. w. Fül. Josef Strauch, Straubenei, Kr. Glatz, w. Fül. Michael George, Czempin, Kr. Kojten, w. Fül. Heinrich Blume, Hamm, l. w. Fül. Wilhelm Böppel-Baum, Düsseldorf, w. Fül. Paul Dähne, Posen, Kr. Schweinitz, w. Fül. Wilhelm Klose, Heinrichsdorf, Kr. Müllitz, w. Fül. Kaspar Hornfeld, Düsseldorf, w. Fül. Joh. Rathmann, Düsseldorf, w. Fül. Hugo Rukowski, Argenu, Kr. Gohensalza, w. Fül. Josef Janzen, Dülten, Kr. Kempen, w. Fül. Josef Hagenberg, Düsseldorf, w. Gebr. Erich George, Alt-Kranz, Kr. Glogau, schw. w. Fül. Emil Gust, Troden-Hauland, Kr. Dornitz, schw. w. Unteroff. d. Ref. Hugo Mues, Bochum, w. Ref. Wilhelm Michels, Holzen, Kr. Hörde, w. Fül. Heinrich Hanstein, Welterböbe, Kr. Witten, w. Fül. Oskar Köster I, Steinberg, Kr. Neutomischel, tot. Fül. Hans Mijiat, Rajchotow, Kr. Adelnau, schw. w. Gebr. Peter Rheingans, Holzbach, Kr. Simmern, w. Unteroffizier d. Ref. Heinrich Lemmer, Marien, Kr. Dortmund, w. Gebr. Franz Wrad, Gr.-Wittfelde, Kr. Schlochau, w. Fül. Franz Scholz, D.-Wette, Kr. Reisse, w. Ref. Wilhelm Korbblum, Schönau, Kr. Fr.-Holland, w. Fül. Michael Bieniasz, Czelejowo, Kr. Koschmin, w. Ref. Friedrich Köhler, Kanzel, Kr. Dortmund, w. Fül. Josef Vogedain, Altwasser, Kr. Glogau, w. Fül. Walter Bolle, Berlin, w. Fül. Theodor Brauniß, Breslau, w. Fül. Karl Czawirtnia, Zindel, Kr. Brieg, w. Gebr. Peter Stöffel, Düsseldorf, tot. Gebr. d. Ref. Emil Teipel, Brunnebeck, Kr. Hörde, w. Fül. Stanislaus Gorniaczyk, Posen-Feritz, w. Fül. Hermann Just, Wilhelmssau, Kr. Lissa, w. Gebr. d. Ref. August Schwarzl, Köffel, tot. Gebr. Ewald Sollmann, Gaitrop, Kr. Dortmund, w. Gebr. Konrad Materna, Neuenburg, Kr. Marienwerder, w. Fül. Reinhard Heine, Jobitz, Kr. Kothenburg, w. Fül. Paul Kapuste, Els, w. Gebr. d. Ref. Fritz Raven, Unnen, Kr. Hörde, w. Fül. Gustav Kern, Heibhardt, Kr. Sprottau, tot. Gebr. d. Ref. Emil Bilian, Uedenborn, Kr. Gelsenkirchen, w. Fül. Josef Klotz, Grembanin, Kr. Kempen, w. Fül. Adolf Lachmann, Lubowitz, Kr. Adelnau, w. Gebr. d. Ref. Emil Schwalbach, Raubach, Kr. Wiesbaden, w. Fül. Friedrich Leypold, Schwarzbach, Kr. Sirlsberg, w. Fül. Marian Lewanski, Klostermannsfeld, Kr. Mansfelder Gebirgskreis, w. Fül. Franz Marien I, Dellau, w. Fül. Artur Rahner, Schweinitz, tot. Fül. Peter Mauschak, Klein-Kreuzich, Kr. Fraustadt, w. Fül. Gustav Böschel, Zieboldorf, Kr. Lüben, w. Ref. Josef Szulda, Arzeczianow, Kr. Koschmin, w. Ref. Stefan Borowich, Zbuny, Kr. Krotoschin, w. Ref. Wilhelm Plewe, Klein-Subindin, Kr. Fischhausen, w. Fül. Hermann Richter, Grube Iße, Kr. Kalau, w. Fül. Otto Roggusch, Willnau, Kr. Mührungen, w. Ref. Ludwig Bielarz, Koschmin, Poln.-Hauland, Kr. Koschmin, w. Ref. Max Grossert, Gorka-Duchowna, Kr. Schmiegel, w. Fül. Karl Scheibel, Smorgolzewo, Kr. Gostyn, w. Fül. Ferdinand Schulze, Alt-Olenide, Kr. Teltow, w. Ref. Andreas Kornieczny, Staw-Borwerk, Kr. Koschmin, w. Fül. Kurt Seidel II, Kollande, Kr. Müllitz tot. Fül. Josef Struppel, Dahlsitz, Kreis Niederbarnim, w. Fül. Paul Urban, Peterwitz, Kr. Schweinitz, w. Fül. Richard Wegener, Alt-Landsberg, Kr. Niederbarnim, schwer w. Fül. Gustav Zimmer, Beatenwalde, Kr. Oststernberg, w. Fül. Adolf Wehner, Eichfiet, Kr. Schlochau, w. Ref. Johann Gornowich, Rajchin, Kr. Koniß, w. Fül. Paul Winkler, Heinzendorf, Kr. Woblan, w. Fül. Friedrich Potthoff I, Elde, Kr. Hörde, w. Gebr. d. Ref. Karl Rauhut, Guminiz, Kr. Koschmin, w. Ref. Johann Lorenz, Poladowo, Kr. Szmiegel, w. Ref. Friedrich Wagenfeld, Oppenwehe, Kr. Lübecke, w. Ref. Franz Schwanzeier, Neugajden, Kr. Heilsberg, w. Ref. Josef Witt, Romalmen, Kr. Heilsberg, w. Ref. Robert Gänisch, Kr.-Kojenau, Kr. Lüben, w. Gebr. d. Ref. Heinrich Schweizer, Danherjen, Kr. Wenden, w. Ref. Josef Wawrzyniak, Foragewo, Kr. Schmiegel, w. Ref. Ludwig Marquis, Schwerte, Kr. Hörde, w. Ref. Johann Krzizek, Margarethen-dorf, Kr. Krotoschin, w. Ref. Hermann Fels, Brambauer, Kr. Dortmund, w. Ref. Viktor Kuna, Heideberg, Kr. Schillberg, w. Ref. Gustav Fischer, Groß-Rödersdorf, Kr. Heiligenbeil, w. Ref. August Primes, Lütgendortmund, Kr. Dortmund, w. Ref. Stanislaus Mujilat, Gloginin, Kr. Koschmin, w. Ref. Paul Göbel, Görlitz, w. Ref. Franz Pierrunet, Margaretenhof, Kr. Krotoschin, w. Unteroff. d. Ref. August Kachel, Bernterode, Kr. Worbis, w. Ref. Heinrich Thiekkötter, Hengjen, Kr. Hörde, w. Ref. Michael Ramy-sel, Strzbd, Kr. Pleschen, w. Ref. Otto Könnemann, Barop, Kr. Hörde, w. Ref. Wilhelm Sträter I, Benninghofen, Kr. Hörde, w. Ref. Friedrich Schulte I, Schüren, Kr. Hörde, w. Ref. Fritz Lübenstrunf, Hörde, Kr. Hörde, w. Ref. Gustav Stüber, Hörde, Kr. Hörde, w. Ref. Josef Laumann Hörde, Kr. Hörde, w. Ref. Heinrich Bedmeyer Barop, Kr. Hörde, w. Ref. Wilhelm Moser, Walbis, Kreis Neurode, w. Ref. Karl Klausnath, Kuiten, Kr. Gollap, w. Ref. Anton Markiewicz, Laune, Kr. Lissa, w. Ref. Johann Rinjche, Schwerte, Kr. Hörde, w. Ref. Karl Schwarz, Notnang, Kr. Stutgart, tot. Ref. Friedrich Meyer I Hörde, Kr. Hörde, w. Ref. Wladislaus Bepilinski, Wensiori, Kr. Karthaus, w. Ref. Alfred Schuricht, Danzig, w. Ref. Fritz Potthoff II, Dortmund, w. Ref. Stanislaus Jagor, Koschmin, Kr. Koschmin, w. Ref. Karl Schäfer I, Friedrichthal, Kr. Saarbrücken, w. Ref. Anton Neumann, Arnsdorf, Kr. Heilsberg, w. Ref. Theodor Peters, Lands-drop, Kr. Dortmund, w. Ref. Otto Schulte II, Unnen, Kr. Hörde, w. Ref. Johann Niebala, Malgow, Kr. Koschmin, w. Ref. Friedrich Schräer, Holthausen, Kr. Dortmund, w. Ref. Karl Wagner, Uplerbeck, Kr. Hörde, w. Ref. Heinrich Ligges, Dortmund, w. Ref. Karl Koenig, Berghofen, Kr. Hörde, w. Ref. Johann Abramowski, Hofendorf, Kr. Reidenburg, w. Ref. Alfred Steinhiber, Briesen, Kr. Schroda, w. Ref. Josef Gabriel, Schönau, Kr. Braunsberg, w. Ref. Franz Zurek, Wyszki, Kr. Jarotschin, w. Ref. Wilhelm Luthé, Rüdinhaujen, Kr. Hörde, w. Ref. Lorenz Nowak II, Luczowo Kr. Kojten, w. Ref. Louis Schäfer II, Menglinghausen, Kr. Hörde, w. Ref. Richard Schlieren-kamp, Brennauer, Kr. Dortmund, tot. Ref. Stefan Pierraco, Neuenborzht, Kr. Kojten, w. Fül. Anton Ditters-bach, Bonn, w. Fül. Karl Vob, Nevelaer, Kr. Selbern, l. w. Fül. Friedrich Schwarz, Bochum, schwer w. Fül. Richard Jakisch, Oberhermsdorf, Kr. Goldberg Hannau, w. Fül. Artur Voldt, Berlin, w. Fül. Leo Paech, Weikenlee, Kr. Berlin, w. Fül. Stanislaus Madola, Drzenczewo, Kr. Gostyn, w. Fül. Anton Bodlob, Dortmund, w. 2. Kompagnie: Hauptm. Wilhelm Dirlam, tot. Fähnr. Helmuth Schlaebe, Lebus, Kr. Lebus, tot. Vizefeldw. Robert Radek, Goldberg, Kr. Goldberg, l. w. Unteroff. Johannes Schrim-mer, schwer w. Unteroff. Martin Siegas, Neumar, Kr. Neumar, l. w. Unteroff. Reinhold Siemert, Dülitz, Kr. Grätz, schwer w. Fül. Michael Blumenkamp, Düsseldorf, l. w. Fül. Berthold Dreischer, Eichenwalde, Kr. Mejerich, l. w. Fül. Heinrich Gaf, Duisburg, l. w. Gebr. Wilhelm Grundte, Vobering, Kr. Grünberg, l. w. Fül. Johann Korte, schwer w. Fül. Adolf Künzel, Pleschen, Kr. Pleschen, schwer w. Unteroff. Karl Loack, Gabeln, Kr. Rothenburg, l. w. Gebr. Hubert Ortman, Gledendorf, Kr. Wachen, w. Fül. Georg Radwiz, Zutroschin, Kr. Namitzsch, w. Fül. Friedrich Salzer, Düsseldorf, l. w. Fül. Johann Smedtala, Klein-Strelza, Kr. Gostyn, schwer w. Fül. August Wischnick, Pöbisch, Kr. Breslau, w. Fül. Wladislaus Antaal, Wodgoc, Kr. Orowo, l. w. Fül. Paul Blich,

mann Wilhelm Kiegel, Schaffe, Kr. Gelsenkirchen, v. Tambour der Landw. Wilhelm Böhr, Bismark, Kr. Gelsenkirchen, tot. Ref. Franz Rybczynski, Buchkau, Kr. Schu...

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 23. September. Geschichts-Kalender. (Nachdr. unterf.)

Donnerstag, 24. September. 1638. Georg Friedrich, Markgraf von Baden-Durlach, † Straßburg. 1706. Friede zu Utrecht zwischen Karl XII. und August dem Starken. 1784. B. Taylor, 12. Präsident der Ver. Staaten von Nordamerika. *

Kriegsstimmungsbilder aus Posen.

Sei, war das eine herzerquickende Nachricht, die uns heute früh der Draht meldete; die Nachricht, daß deutsche Unterseeboote, deren Zahl noch unbekannt ist, drei englische Panzerkreuzer, den „Abukir“, den „Hogue“ und den „Cressy“ in der Nordsee in den Grund gehöhrt haben.

Das Empfinden hatte heute jeder in Posen, daß die Engländer damit eine ganz gewaltige Schlappe erlitten haben, die wir mit ebenso großer Freude begrüßen, wie die Nachricht von einem großen Siege auf einem der Kriegsschauplätze zu Lande.

Die Reihe der wackeren Helden aus unserer Ostmark, deren Brust jetzt das Eisene Kreuz schmückt, wird von Tag zu Tag länger. Auch heute können wir wieder eine ganze Reihe unserer ostmärkischen Söhne nennen, die mit dem von jedem wackeren Soldaten heißersehnten Kriegergeschmuck ausgezeichnet wurden.

Gora, der Oberleutnant von Seydlitz im Kürassier-Regt. Nr. 6, Sohn des Rittergutsbesizers von Seydlitz, Szabolc, also ein Abkomme einer der ältesten deutschen Familien unserer Provinz, dessen Urgroßvater 59 Jahre lang den Orden Pour le mérite getragen hat.

Unsere Stadt Posen dürfte auch die Ehre haben, einen der jüngsten Ritter des Eisernen Kreuzes zu den übrigen zählen. Es ist das der Fahnenjunker Schöneich, ein Sohn des Hauptkassierers der kgl. Ansiedlungskommission, der sich die Auszeichnung bei Tannenberg erwarb.

Wir erwähnten bereits, daß unsere Frauen und Jungfrauen den von ihnen gestrickten Strümpfen und Fußwärmern ihre Namen mit freundlichen Grüßen und Wünschen für die Empfänger anheften. Wie richtig das ist, beweisen bereits zahlreiche Dankeskarten, die von unseren wackeren Truppen aus dem Felde eintreffen und den Beweis erbringen, mit welcher ganz besonders aufrichtigen Freude, diese „warmen“ Liebesgaben von den Empfängern begrüßt werden.

„Mein liebes Helenden, kleines oder großes Helenden, jung oder alt für mich sind Sie das Helenden. Ich bin der Glückliche gewesen, welcher die Strümpfe bekommen hat; ich werde in ihnen hoffentlich noch manchen Kilometer gehen und manchem Franzmann nachlaufen. Es bedankt sich hiermit bestens Ihr grauer Krieger.“

Ist das nicht echte, unverfälschte deutsche Freude über eine Liebesgabe, die von gutem Herzen gekommen ist und ein gutes Herz beglückt hat? Wer vermag wohl das Wohlgefühl nachzuempfinden, das unsere wackeren Truppen beschleicht, wenn sie merken, wie deutsche Frauenherzen ihrer daheim in Liebe denken!

Auch die heutige Verlustliste 31 enthält auf ihren achtundzwanzig Seiten wieder so manchen Einzelnamen von Ostmärkern und so manche lange Namenreihe von ostmärkischen Regimentern. Besonders umfangreich sind die Verluste des 1. Bataillons Füsilier-Regiments Nr. 37 in Krotoschin mit 2 1/2 Seiten, des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 46 in Samter mit 3/4 Seiten, des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 49 in Gnesen, des Königsjäger-Regt. s. P. Nr. 1 in Posen und des Pionier-Bataillons Nr. 5 in Glogau (mit einer Spalte).

Wir stehen heute vor dem Anfang einer neuen Jahreszeit, des Herbstes, der heute abend 11 Uhr, seinen Einzug hält. Die letzten beiden Monate des heute zu Ende gehenden Sommers haben uns den grausigen Schreden eines Weltkrieges gebracht, und so mancher wackere Mann, der den Anbruch des Sommers mit jubelnder Begeisterung begrüßte, schläft heute bereits, von des Feindes Blei vorzeitig dahingerafft, in fremder Erde den letzten Schlaf zum letzten großen Appell. Was wird der Herbst uns bringen? Werden unsere Truppen die Feinde in diesem Zeitraum so zusammendreschen, daß diese um Frieden bitten. Wer kann's wissen. Nur hoffen darf man, daß Gott der Herr die Waffen unserer Heere so segnet, daß dem blutigen Völkerringen recht bald ein Ende gemacht werde.

Der heutige Tag brachte der Einwohnerschaft Posens eine erfreuliche Überraschung mit der teilweisen Wiedergulassung des Ortsfernsprechverkehrs innerhalb der Stadt. Am 1. August, nachmittags 3 1/2 Uhr, wurde der Fernsprechverkehr im Interesse der Landesicherheit eingestellt; es sind mithin heute 7 1/2 Wochen vergangen, seitdem der Fernsprechverkehr ruhen mußte.

Der Ortsfernsprechverkehr, der, wie wir in der Mittagaussage bereits mitteilten, mit gewissen Einschränkungen mit dem heutigen Tage für die Stadt Posen wieder zugelassen ist, erstreckt sich an den Vormittagen von 9-12 Uhr, nicht, wie irrtümlich angegeben wurde, bis 11 Uhr.

geschleuderte Fahrrad wurde von einem daherkommenden Kraftwagen überfahren und beschädigt. Der Wasserstand der Warthe betrug hier heute früh 0,02 Meter. * Potulice, 21. September. Der erste Transport Verwundeter wird im hiesigen Lazarett des Roten Kreuzes heute untergebracht.

Bandel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 23. September. Die über die Tätigkeit unserer Marine in den indischen Gewässern vorliegenden erfreulichen Berichte, vor allem aber die Vernichtung der 3 englischen Panzerkreuzer durch deutsche Unterseeboote in der Nordsee, erweckte in den Kreisen der Börse besucher freudigen Beifall, erriecht man doch daraus den Beweis für den in unserer Marine herrschenden Betätigungsdrang.

Posener Viehmarkt.

Posen, 23. September. [Städtischer Viehhof.] Es waren aufgetrieben: 59 Rinder, 534 Schweine, 105 Kälber, 49 Schafe, — Ziegen, — Ferkel; zusammen 747 Tiere. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgewicht bei: I. Rindern: A. Ochsen: a) vollfleischige, ausgewästete Ochsen (Stiere) höchsten Schlachtwerts, die nicht gezogen haben, —, —, b) vollfleischige, ausgewästete Ochsen (Stiere) von 4-7 Jahren —, —, c) junge, fleischige nicht ausgewästete und ältere ausgewästete 40-44, d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere —, —, Mark. B. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts —, —, b) vollfleischige, jüngere 42-45, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 36-39, Mark. C. Färjen und Kühe: a) vollfleischige, ausgewästete Färjen, höchsten Schlachtwerts —, —, b) vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren —, —, c) ältere, ausgewästete Kühe und wenig gut entwidelte jüngere Kühe und Färjen 36-42, d) mäßig genährte Kühe und Färjen 30-35, e) gering genährte Kühe und Färjen 20-22, Mark. D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) —, —, Mark. II. Kälbern: a) Doppellender feinsten Mast —, —, b) feinste Mastkälber 57-60, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 52-55, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 45-50, e) geringe Saugkälber 36-48, Mark. III. Schafen: A. Stallmastschafe: a) Mastlämmer und jüngere Mastlämmer —, —, b) ältere Mastlämmer geringe Mastlämmer und gut genährte junge Schafe —, —, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 25-30, Mark. — B. Weidmastschafe: a) Mastlämmer 38-43, b) geringe Lämmer und Schafe 30-34, Mark. IV. Schweinen: a) Festschweine über 3 Jhr. Lebendgewicht 49-50, b) vollfleischige von 240-300 Pfd. Lebendgewicht 46-48, c) vollfleischige von 200-240 Pfd. Lebendgewicht 44-47, d) vollfleischige von 160-200 Pfd. Lebendgewicht 39-44, e) fleischige Schweine unter 160 Pfd. 35-40, f) unreine Sauen und geschnitten. Eber 36-43, Mark. — Milchfärjen für Stück I. Qual. — bis —, II. Qualität — bis —, Mark. III. Qualität — bis —, Mark. Mittelschweinen (Käufer) für Stück —, —, Mark. — Ferkel für Paar —, —, Mark. Schweine: wurden verkauft für Zentner Lebendgewicht: 9 Stück für 50, 6 Stück für 49, 62 Stück für 48, 25 Stück für 47, 61 Stück für 46, 61 Stück für 45, 50 Stück für 44, 44 Stück für 43, 20 Stück für 42, 10 Stück für 41, 58 Stück für 40, 14 Stück für 39, 14 Stück für 38, 2 Stück für 37, 3 Stück für 36, 11 Stück für 35, 1 Stück für 31, Mark.

Berliner Schlachtviehmarkt.

Berlin, 23. September. (Schlachtviehmarkt.) (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 836 Rinder (darunter 594 Bullen, 136 Ochsen, 106 Kühe und Färjen), 1178 Kälber, 1676 Schafe, 16542 Schweine. Für 1 Zentner Lebendgewicht Schlachtgewicht: Kälber: a) Doppellender feiner Mast 50-55 83-92 b) feinste Mast (Vollmast-Mast) 51-55 85-92 c) mittlere Mast und beste Saugkälber 45-50 79-88 d) geringere Mast und gute Saugkälber — — e) geringe Saugkälber — — Schweine: a) Festschweine über 3 Zentner Lebendgewicht 54 67-68 b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen v. 240-300 Pfd. Lebendgewicht 51-54 64-67 c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen v. 200-240 Pfd. Lebendgewicht 50-52 63-65 d) vollf. Schweine von 160-200 Pfd. Lebendgew. 48-50 60-62 e) fleischige Schweine unter 160 Pfd. Lebendgew. 44-46 55-57 f) Sauen 44-46 55-59

Tendenz: Vom Rinderauftrieb wurde das unter der Markthalle gebliebene Vieh abgesetzt. Kälberhandel ruhig, schwere Kälber vernachlässigt. Schafe waren nicht auszuverkaufen. Am Schweinemarkt fette Schweine begehr, sonst ruhig.

Posen, 23. Sept. (Amtliche Preisnotierung der städtischen Marktcommission für den Posener Frühmarkt.) Durchschnittspreis für je 100 Mgr.: Weizen, guter 23,00, Mark, mittlerer 22,50, Mark, geringer 21,80, Mark; Roggen, guter, 20,80, Mark, mittlerer 20,30, Mark, geringer 19,80, Mark; Gerste, gute 21,00, Mark, mittlere 20,00, Mark, geringe 19,00, Mark; Hafer, guter 19,80, Mark, mittlerer 19,30, Mark, geringer 18,80, Mark.

Berlin, 23. September. (Produktenbericht.) (Fernsprech-Privatbericht des Posener Tagebl.) Bei etwas regerem Verkehr waren die Preise für Vologgetreide, da nur wenig Angebot hervorkam, fest. — Wetter: kühl.

Berlin, 23. September. (Amtliche Schlusskurse.) Weizen: fest, Loko 249-252, Mark. Roggen: fest, Loko 224, Mark. Hafer: feiter. Feiner neuer 216-227, Mark, mittel 214 bis 215, Mark. Mais: fest, Loko 225-230, Mark.

Berlin, 23. September. Wetter: Schön. Newyork, 22. September. Weizen für September 117,00, für Dezember 120,75, für Mai 127,25.

Wettervorhersage für Donnerstag, 24. September. Berlin, 23. September. (Telephonische Meldung.) Nacht kühl, am Tage warm, vorwiegend heiter und trocken bei nicht schwachen südwestlichen Winden. Leitung: G. Ginschel. Verantwortlich: für den politischen Teil: Chefredakteur G. Ginschel; für die Lokal- und Provinzialzeitung: N. Herbrechtsmeier; für das Feuilleton, den Handelsteil und den übrigen redaktionellen Inhalt: N. Beck; für den Anzeigenteil: G. Schrün. Rotationsdruck und Verlag der Dübentischen Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtlich in Posen.

Gestern entriß uns ein plötzlicher Tod unseren langjährigen Sozjus und treuen Mitarbeiter

Herrn

Berthold Hamburger.

Seit mehr als 40 Jahren hat er mit uns unsere Firma geleitet und durch seine Tatkraft, Geschäftstüchtigkeit und Umsicht zu deren gedeihlicher Entwicklung und Blüte beigetragen. (8115)

Das Andenken an diesen ausgezeichneten Freund und Verwandten wird in unseren Herzen nie erlöschen.

Die Inhaber der Firma
Zacharias Hamburger Söhne
Sally Hamburger
Dr. Kurt Hamburger
z. B. im Felde.

Am Sonntag, dem 20. d. M., verschied plötzlich unser hochverehrter

Herr Berthold Hamburger.

Wir betrauern schmerzlich in dem Dahingegangenen einen wohlwollenden, für die Interessen seiner Angestellten besorgten Chef, der uns durch seine reichen Erfahrungen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand. (8118)

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Prokuristen und die Angestellten
der Firma
Zacharias Hamburger Söhne.

Das am 20. d. M. erfolgte Hinscheiden des Kaufmanns

Herrn Berthold Hamburger

hat der hiesigen Synagogen-Gemeinde einen empfindlichen Verlust zugefügt. (8128)

Der Verbliebene gehörte der Gemeindeverwaltung seit Anfang 1910 an und hat an ihren Arbeiten mit regem Interesse, großem Pflichteifer und verständnisvoller Hingebung sich betätigt.

Seine treue Mitarbeit sichert ihm ein unvergängliches Andenken bei uns.

Posen, den 23. September 1914.

Der Vorstand
und die Repräsentanten-Versammlung
der Synagogen-Gemeinde.

Durch das Hinscheiden des Kaufmanns (8127)

Herrn Berthold Hamburger

beklagen wir den Verlust unseres Vorstandsmitgliedes, welches seit zehn Jahren die Interessen unserer Gesellschaft mit regem Eifer gefördert hat.

Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Posen, den 23. September 1914.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat
der Israelitischen Krankenverpflegung-
und Beerdigungs-Gesellschaft.



Nachruf.

Im Kampfe für seine ostpreussische Heimat fiel am 11. d. M. der (8126)

Leutnant Stadtrat

Dr. jur. Walter Eichler

zu Beginn seines 33. Lebensjahres.

Von Königsberg, wo er längere Zeit Magistrats-assessor war, kam er im Jahre 1910 als Stadtrat nach Posen. Schnell arbeitete er sich hier in die neuen Verhältnisse ein. Seine Veranlagung für den kommunalen Dienst, reiche Geistesgaben, unermüdlicher Fleiß und praktisches Verständnis machten ihn zu einem besonders schätzenswerten Mitarbeiter für die städtische Verwaltung. Ausgezeichnet durch große persönliche Liebenswürdigkeit, entgegenkommendes Wesen gegen jedermann, gewann er sich bald die Achtung und Wertschätzung der Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordneten und weiter Kreise der Bürgerschaft. Schmerzlich betrauern wir den Verlust eines so tüchtigen Mitarbeiters und vor-trefflichen Kameraden, dessen Andenken in der Stadt Posen nicht vergessen sein soll.

Posen, den 23. September 1914.

Magistrat und Stadtverordnete
der Residenzstadt Posen.



Soeben erreicht uns die Kunde, daß unser lieber Kollege, (8121)

Herr Eugen Pawlit,

Gefreiter der Reserve im Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3,

am 30. August auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Tief erschüttert beklagen wir alle den Verlust eines unseres Besten. Seine stete Pflichttreue, sein immer bescheidenes hilfsbereites Wesen sichern ihm bei uns ein dauerndes Gedenken.

Posen, den 23. September 1914.

Die Beamten der Reichsbankhauptstelle.



An seiner in einer Schlacht erlittenen schweren Verwundung starb Anfang September unser inniggeliebter, treuer Sohn (8130)

Kurt von Jouanne

Bizewachtmeister d. R. im Regiment Königsjäger zu Pferde Nr. 1.

Im Namen aller Hinterbliebenen
In tiefstem Schmerz

Hittmeister a. D. Jules von Jouanne-Malinie
und Frau Vally, geb. v. Loos.

Schlesische
Haushaltungsschule (M 1789)
Internat — mit Pensionat — Externat
Breslau Menzelstr. 59 - Neues Haus - Garten.
(früher Klosterstraße 23/25).
Kochen, Haushalt, Handarbeit, Schneidern, Kunstgewerb-
Arbeiten, wissenschaftl. Unterricht, Literatur, Kunstgeschichte,
Sprachen, Musik, Chorgesang, Tanz, Sport, Geogr. Lehrkräfte.
Schweiz, Vorzügl. Verpflegung. Pa. Ref. Näh. d. Statut.
Vorsth. K. Harriers (Nachflg. des verst. Fraulein Koebke.)
Staatl. konz.

Hochprozentige Fabrikkartoffeln

zur Lieferung November/Dezember zu kaufen gesucht.
Angebote frei Station Krotoschin an

Flockenfabrik Krotoschin. (8078)

Mit der Bearbeitung von Einkommensteuersachen völlig vertraute **Bureauhilfsarbeiter** oder pensionierte Beamte gesucht. Meldungen mit Zeugnissen bis spätestens 28. d. M. 8119
Magistrat Posen, Bureau I.

An- und Verkäufe.

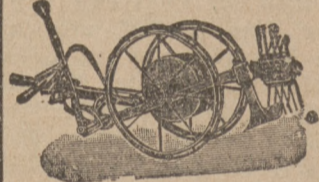
Weizen
Roggen
Gerste
Hafer und Erbsen

kauft zu höchsten Preisen und erbitte bemusterte Angebote ab allen Stationen. (8018)

Gustav Dahmer,
Danzig,
Getreide- u. Samengroßhandlung.

Weißkohl, Bruden,
Mohrrüben,
Kartoffeln,
Heu und Stroh
offert sehr billig
ständige Verladungen
Emil Fabian, Bromberg.

Neu! Stern B. Neu!
Kartoffelgraber
Modell 1914
mit federnden Wurfagabeln!



Einziger einfache Konstruktion!
Keine zerbrechlichen Holzstäbe und andere reparaturbedürftige Reibungsteile!
Kein Weitschleudern!
Sehr leichter Gang!
Kein Stopfen!
Höchste Auszeichnungen!
Man verlange ausführlichen Prospekt von (5b)

Bruno Polster
Posen O 1
Berliner Strasse 5, Hof.

Guterhaltene 1247 b
Kastenkipper u. Lokomotiven
900 Spur, C-Bagger
sowie
offertieren sehr billig
Waderow & Co., Alt.-Gef.,
Breslau 6.

Helft unseren Verwundeten
Ziehung 30. Septbr. bis 3. Oktbr.
im Ziehungsaal der Königlichen
General-Lotterie - Direktion

Rote Kreuz Geld-Lotterie

424.000 Lose. 15.997 Geldgewinne
bar ohne Abzug zahlbar
im Gesamtbetrage von M.

560.000
Hauptgewinn Mark

100.000
50.000
25.000

15.000
10.000

Original Rote-Kreuz-Geld-Lose M. 3.30

Porto und Liste extra 30 Pf.
Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

A. Molling Bank-geschäft
Berlin, Lenné-Strasse 4.

Soldbücher
sind vorrätig in der
Ostdeutschen Buchdruckerei
und Verlagsanstalt A.-G.,
Posen W 3, Tiergartenstraße 6.



Stadttheater.

Sonnabend,

d. 26. Sept., 8 Uhr.

Rüftli-Szene aus

„Wilhelm Tell“.

In Feindes Land

von Ernst Wichert. (8123)

Konzertteil.

Gastspiel des Baghuffos vom

Leipziger Stadttheater, Herrn

Emil Zoller. — Tanz.

Sonntag, den 27. Sept., 4 Uhr:

Konzertteil, unter Mitwirkung

von Fel. Janowka. — Tanz.

„Unsere blauen Jungens“.

Die Anna-Lise. (Sang u. Br.)

Sonntag, den 27. Sept., 8 Uhr:

Rüftli-Szene aus „Wilhelm

Tell“. In Feindes Land von

Ernst Wichert. — Konzertteil.

Gastspiel des Agl. preussischen

Kammerjägers Herrn Paul

Knüpper. — Tanz.

Vorverkauf bei Walleiser.

Posener Lehrerinnenverein
für höhere und mittlere Schulen.
Freitag, den 25. September,
abends 8 Uhr, findet im Kaffee
Hohenzollern eine
Mitgliederversammlung
statt. (8116)

Arbeitsfolge:
a) Diskussion: Welche Sonder-
pflichten hat uns die neue
Zeit gebracht?
b) Hilfsrat für ostpreussische Lehr-
rinnen.
Der Vorstand.

Männer-Turn-
Berein D. Z.
Zur Abchiedsfeier
eines Vorstandsmit-
gliedes werden unsere
Mitglieder eingeladen auf Freitag,
den 25. d. M., abds. 8 1/2 Uhr,
in das Viktoria-Restaurant.

Für unsere Lieben
im Felde

empfiehlt äusserst praktisch
zusammengestellte

Feldpostbriefe
(postfertig zum Versand) ent-
haltend: Brustschützer, Leib-
binde, Socken, Kniewärmer,
Taschentücher, Handtücher

bastseidene Hemden
(Bastseide wärmt und schützt
vor Ungeziefer).

Grosse Auswahl in echter
Jäger-Untermäsche, Strick-
wolle, gestrickten Westen usw.

A. Rzeszewski
Alter Markt 80
gegenüber d. neuen Stadthause.

Verchiedenes.

Das Distriktsamt Samter sucht
I. Gehilfen. (8118)

1. Distriktsamtgehilfe
sofort gesucht. Gehalt 100 M.
monatlich und Nebeneinnahmen
Bewerbungen alsbald erbeten.
Distriktsamt Santomischel.
(8129)

Ordentl. Dienstmädchen
sof. gef. Geride, Augustastr. 21 I

In der Gegend der Neuen Gar-
tenstraße wird eine herrschaftlich
möblierte

4- bis 5-Zimmer-Wohnung
mit Küche auf Wochen gesucht. Off. u.
Nr. 8061 an die Expedition d. Bl.

Gut möbl. Zimm.
zu vermieten. Auch tageweise.
Luisenstraße 15, hochpt. rechls.

Große helle Büroräume
11 Zimmer, 1. Etage, im ganzen
oder geteilt p. 1. 10. 14 zu vermieten
Sapiehplatz 3, II. Etage.

2-Zimmerwohnung
Bad, Loggia z. 1. 10. zu vermieten.
8117
Bitterstraße 31 a II.

Brimaner
sucht Pension u. erteilt auch Nach-
hilfsstunden. Off. N. F. 8116
an die Expedition.